

STECKBRIEF ZUR BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG: GEMEINDE LATERNS

Einleitung & Hintergründe

Generell kann anhand der Bevölkerungsentwicklung **Vorarlbergs** festgestellt werden, dass es sich um eines der am **dynamischsten wachsenden Bundesländer** Österreichs handelt. Allerdings ist es notwendig, das starke Bevölkerungswachstum Vorarlbergs (seit 1951 verdoppelte sich die Einwohnerzahl) differenzierter zu betrachten. Es gab unterschiedliche Perioden mit unterschiedlichen Wachstumsintensitäten, wobei hier vor allem die Periode zwischen 1961 und 1971 zu berücksichtigen ist. Knapp 23% des gesamten Bevölkerungswachstums des Bundeslandes zwischen 1951 und 2015 lassen sich auf diese Periode zurückführen. Dies hat zwei wesentliche Gründe:

- **Baby-Boom:** In dieser Periode lag die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau bei mehr als 3 und sank ab den 1970er Jahren rapide ab. Heute liegt sie etwa bei 1,5.
- **Wirtschaftswunder:** Durch die Vollbeschäftigung und die dynamische Wirtschaftsentwicklung der Nachkriegsjahre war das Arbeitsangebot sehr groß, das einerseits durch Gastarbeiter gedeckt wurde, andererseits aber auch andere Migranten anzog.

Diese Entwicklungen trugen wesentlich dazu bei, dass es zu einem **Alterungsprozess der Bevölkerung** kommt, was sich aus der gestiegenen Lebenserwartung und den niedrigen Geburtenraten seit den 1970er Jahren erschließt. Ein anderer Aspekt, der sich aus dem zweiten Punkt ergibt, ist die **zunehmende Internationalisierung** der Bevölkerung, die sich vor allem aus der Einwanderung ausländischer Arbeitskräfte speist. Die steigende Mobilität gerade junger Menschen bedeutet aber auch, dass viele ihre Heimatorte verlassen.

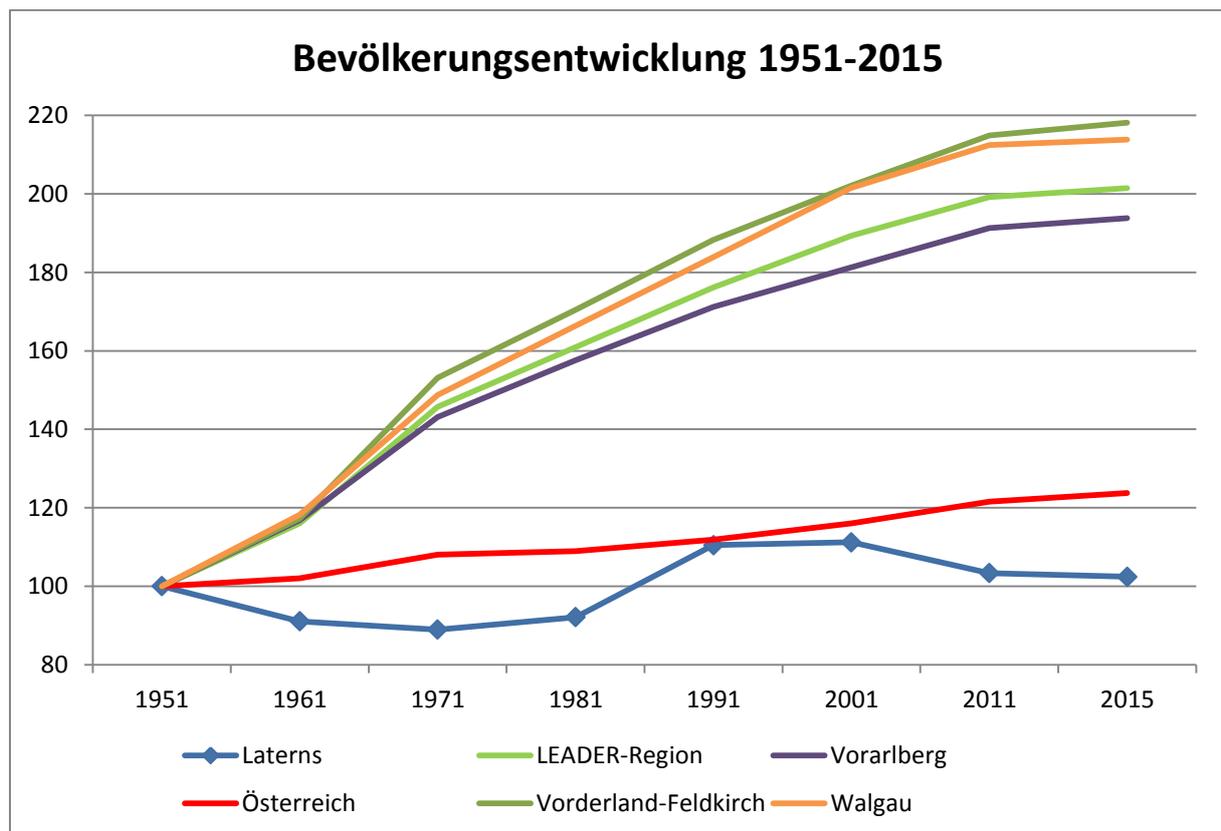
Allerdings gilt es zu beachten, dass solche Entwicklungen räumliche Muster annehmen können, die je **nach Gemeinde unterschiedlich ausgeprägt** sind.

Dieser demographische Steckbrief soll dabei behilflich sein, die vergangenen Entwicklungen in **Laterns** ersichtlich zu machen, um dadurch die gegenwärtige Struktur der Bevölkerung und daraus entstehende Chancen und Problemfelder zu erkennen. Die gesammelten Daten

können als **Unterstützung für demographiesensible Entscheidungen in Politik und Verwaltung** dienen.

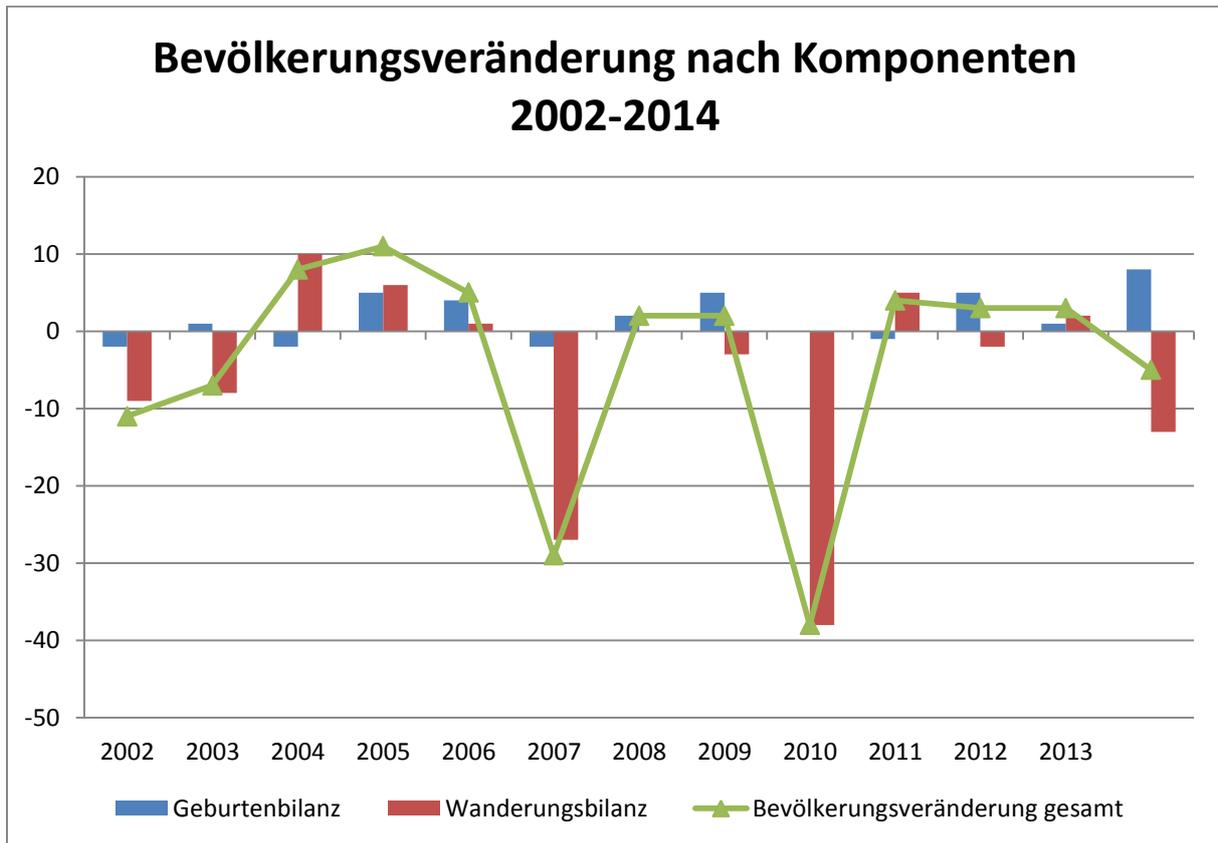
Allgemeine Bevölkerungsentwicklung und deren Komponenten

Die **Einwohnerzahl** der Gemeinde Laterns liegt bis heute auf dem Niveau der 1950er Jahre, was sich primär auf die **periphere Lage der Gemeinde** zurückführen lässt. Anders als die anderen Berggemeinden konnte Laterns in Bezug zu seiner Bevölkerungszahl **nicht vom steigendem Wohlstand und Vollmotorisierung ab den 1960er Jahren profitieren**. Dies liegt wohl hauptsächlich an der längeren Fahrtzeit, was auch durch die niedrigen Baulandpreise von 90-140€/m² nicht kompensiert werden kann (Auskunft der Gemeinde). Nichtsdestotrotz konnte sich Laterns von den Bevölkerungsverlusten der 60er bis 80er Jahre, als die Bevölkerungszahl von 660 auf unter 600 fiel, wieder erholen und erreichte **2001 mit 734 EinwohnerInnen einen Höchststand**. Seitdem sank die Bevölkerungszahl wieder leicht und liegt 2014 mit 682 EinwohnerInnen knapp über dem Stand von 1951.



Der wesentliche Grund für den Bevölkerungsrückgang seit 2001 ist die **durchgehend negative Wanderungsbilanz** (Differenz aus Zuzug und Wegzug), die vor allem 2007 und 2010 negative Ausreißer erreichte. Gerade in Bezug auf solche Ausreißer gilt es die Ursachen zu

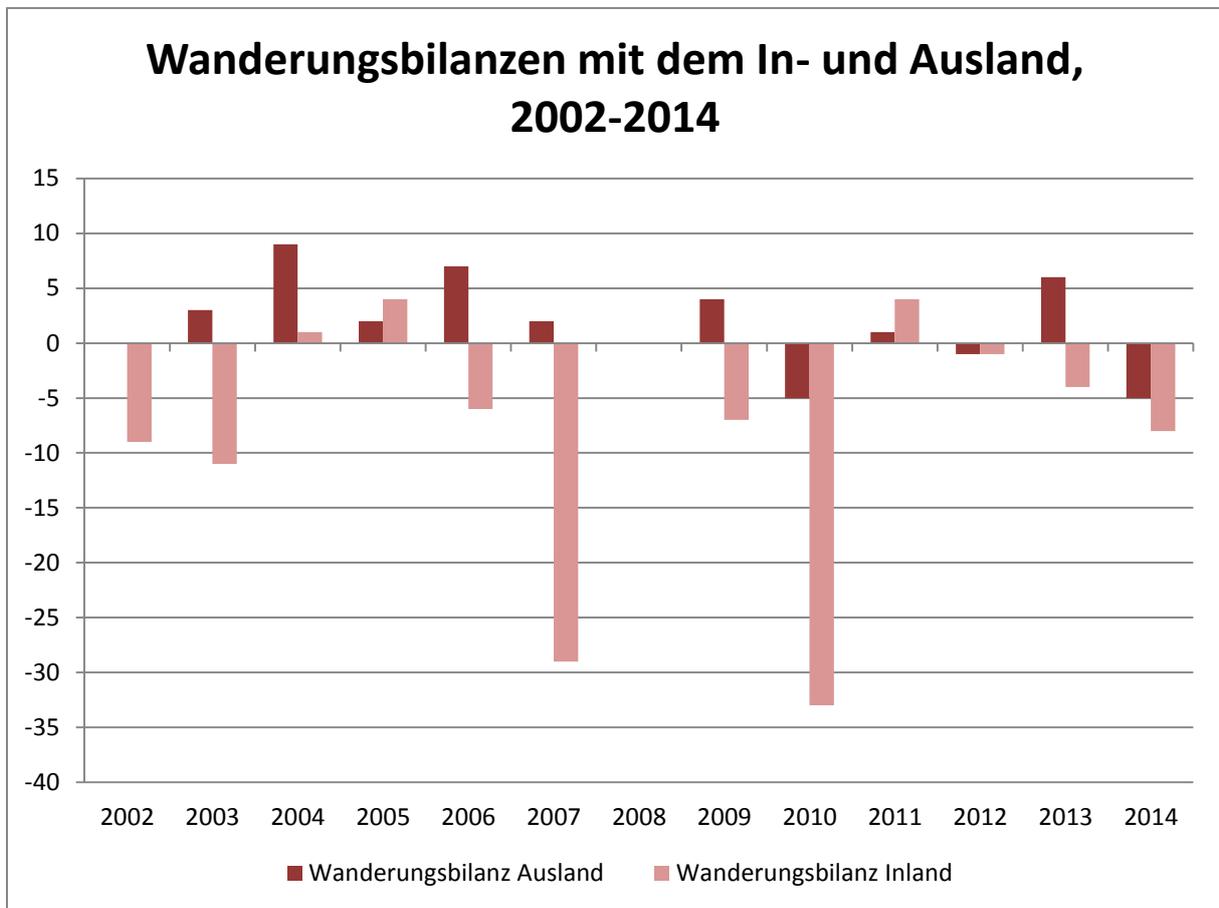
ergründen, um folglich Instrumentarien entwickeln zu können, die solchen Entwicklungen gegensteuern. Insgesamt zogen im Zeitraum von 2002 bis 2015 um 76 Personen mehr von Laterns fort als zuzogen, was mehr als 10% der Bevölkerung entspricht. Diese negative Entwicklung kann auch durch die **leicht positive Geburtenbilanz** (Differenz aus Geburten und Sterbefällen) von +24 nicht ausgeglichen werden

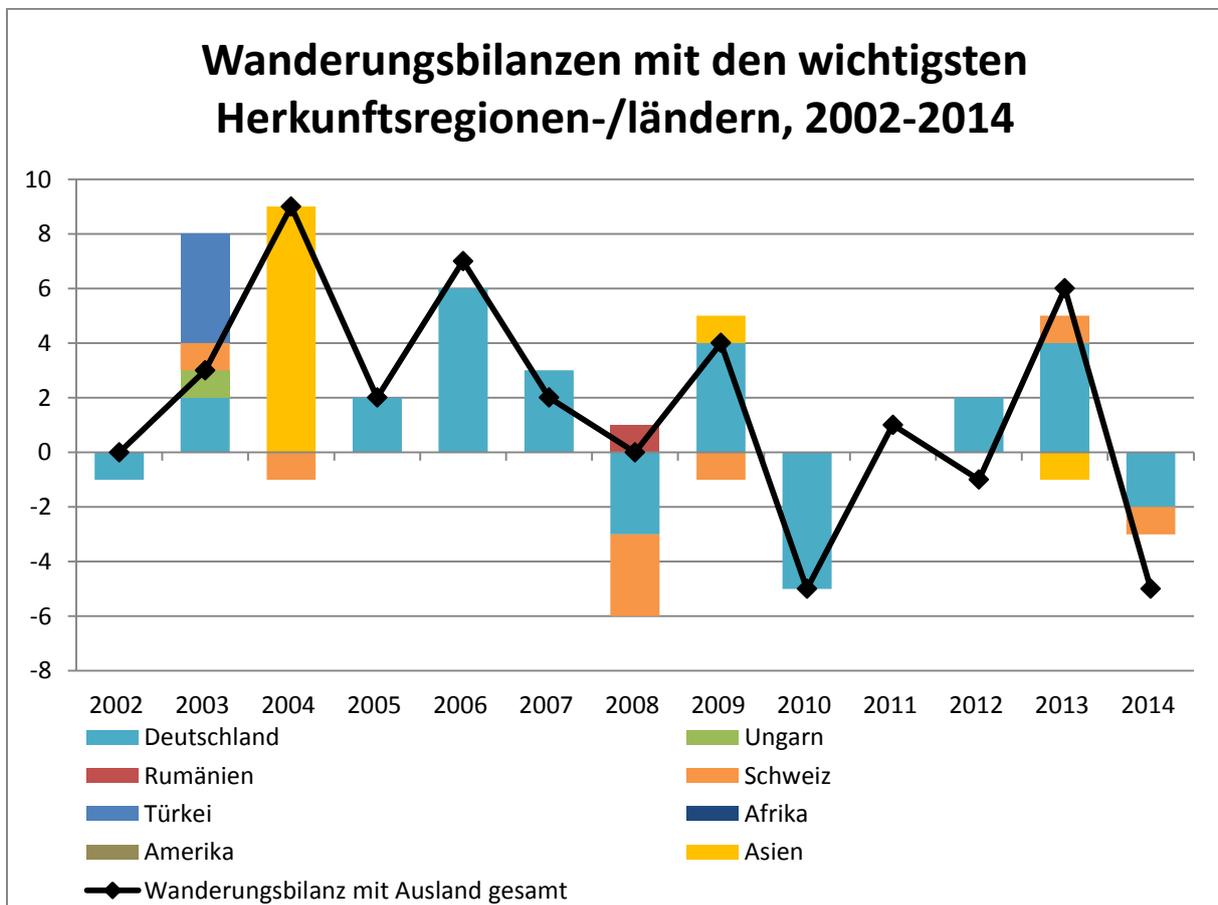
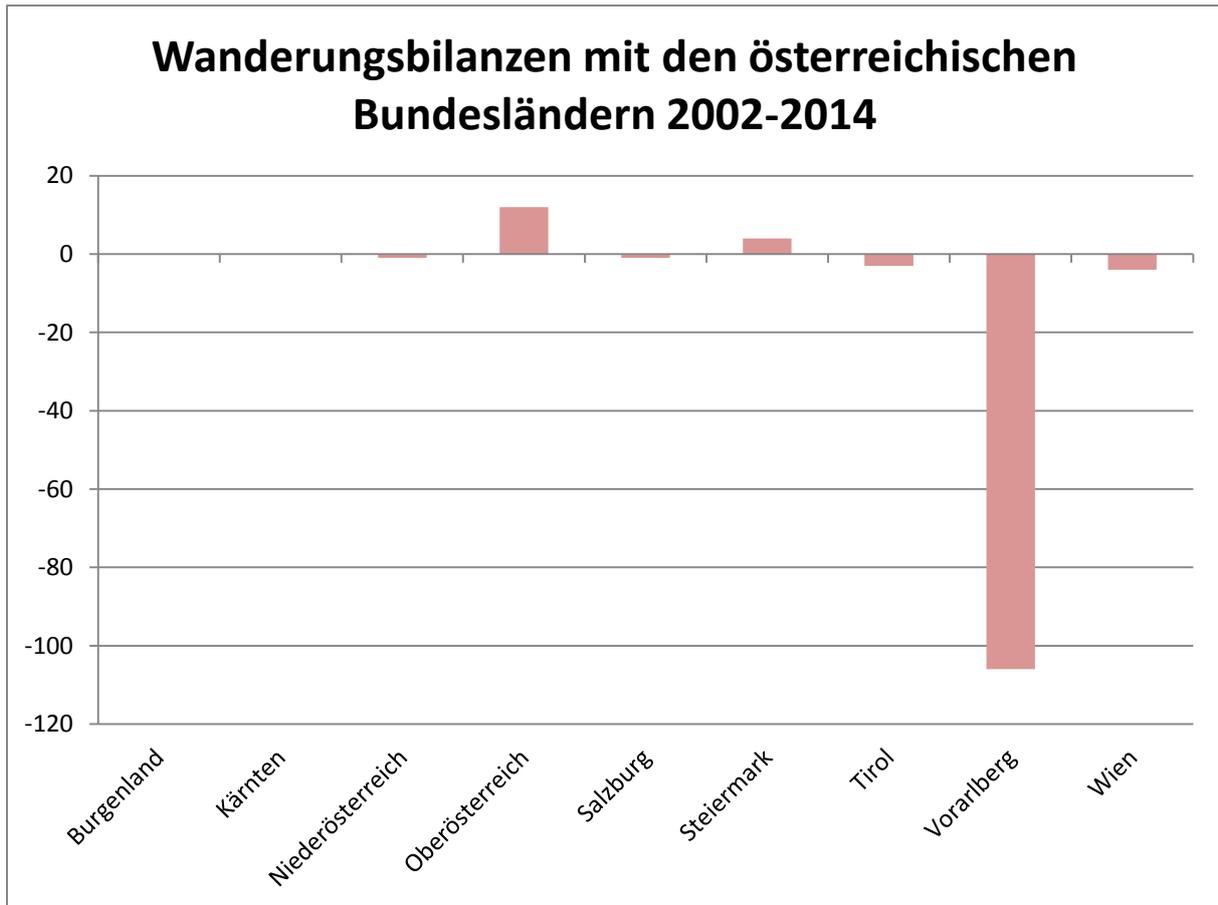


Allerdings verlaufen die **Wanderungsbewegungen** mit dem In- und Ausland nicht gleich, was an folgender Graphik ersichtlich wird. Während Laterns **mit dem Ausland leichte Wanderungsgewinne (+23)** verzeichnen kann, ist die **Bilanz mit dem Inland (-99) deutlich negativ** ausgeprägt. Insbesondere waren die beiden Jahre 2007 und 2010 deutlich negativ ausgeprägt. Um in Zukunft solchen Entwicklungen vorzubeugen gilt es zu ergründen wodurch diese starken Abwanderungsbewegungen ausgelöst hätten werden können.

Diese **Bevölkerungsverluste** sind hauptsächlich auf **Wanderungen in andere Vorarlberger Gemeinden** zurückzuführen. Im Zeitraum von 2002 bis 2015 wanderten insgesamt 106 Personen mehr aus Laterns in eine andere Vorarlberger Gemeinde ab als zuwanderten. Die wichtigsten Zielgemeinden dieser Fortzügler sind die **zentralen Orte der Talsohle des Vorderlandes** wie Feldkirch, Rankweil sowie Göfis und Zwischenwasser. Diese

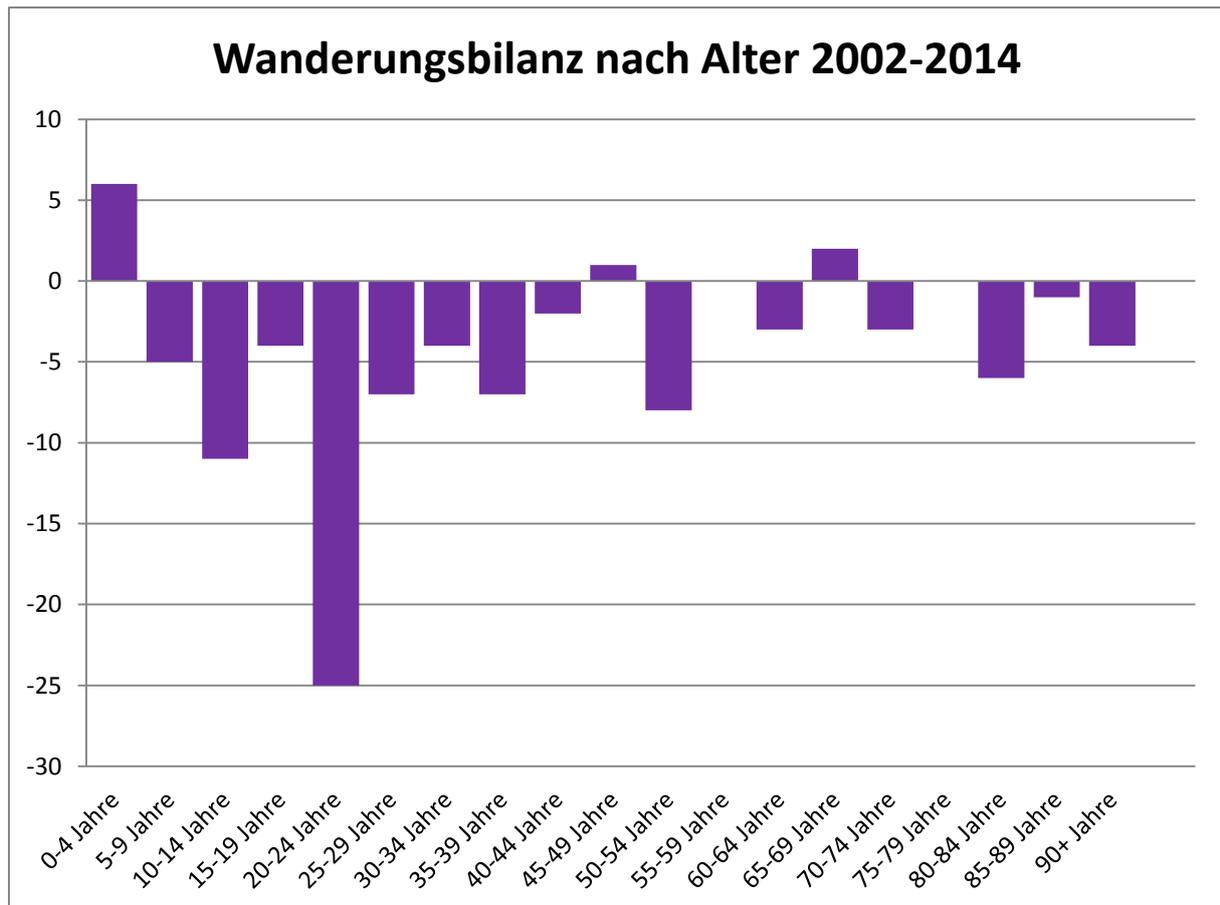
Bevölkerungsverluste konnten auch durch die positive Geburtenbilanz und die bereits angesprochene positive Außenwanderungsbilanz nicht wettgemacht werden.







Der Großteil der Zuwanderer von außerhalb Österreichs stammt aus Deutschland. Von 2002 bis 2014 liegt die Wanderungsbilanz von Laterns mit **Deutschland** bei +12. Wenn man bedenkt, dass die gesamte Außenwanderungsbilanz von Laterns bei +23 liegt, wird ersichtlich, dass Zuwanderung aus Deutschland mehr als die Hälfte der gesamten Zuwanderung ausmacht. Vor allem in den Jahren 2006, 2009 und 2013 zog eine große Zahl an Zuwanderern aus Deutschland nach Laterns. Die anderen Herkunftsländer spielen für Laterns kaum eine Rolle. Lediglich im Jahr 2004 verzeichnete Laterns eine positive Außenwanderungsbilanz von +9 mit Asien (Armenien). Dabei zeigt sich, dass gerade auf der Ebene von kleinen Gemeinden Einzelfälle bereits deutlich ins Gewicht fallen können.

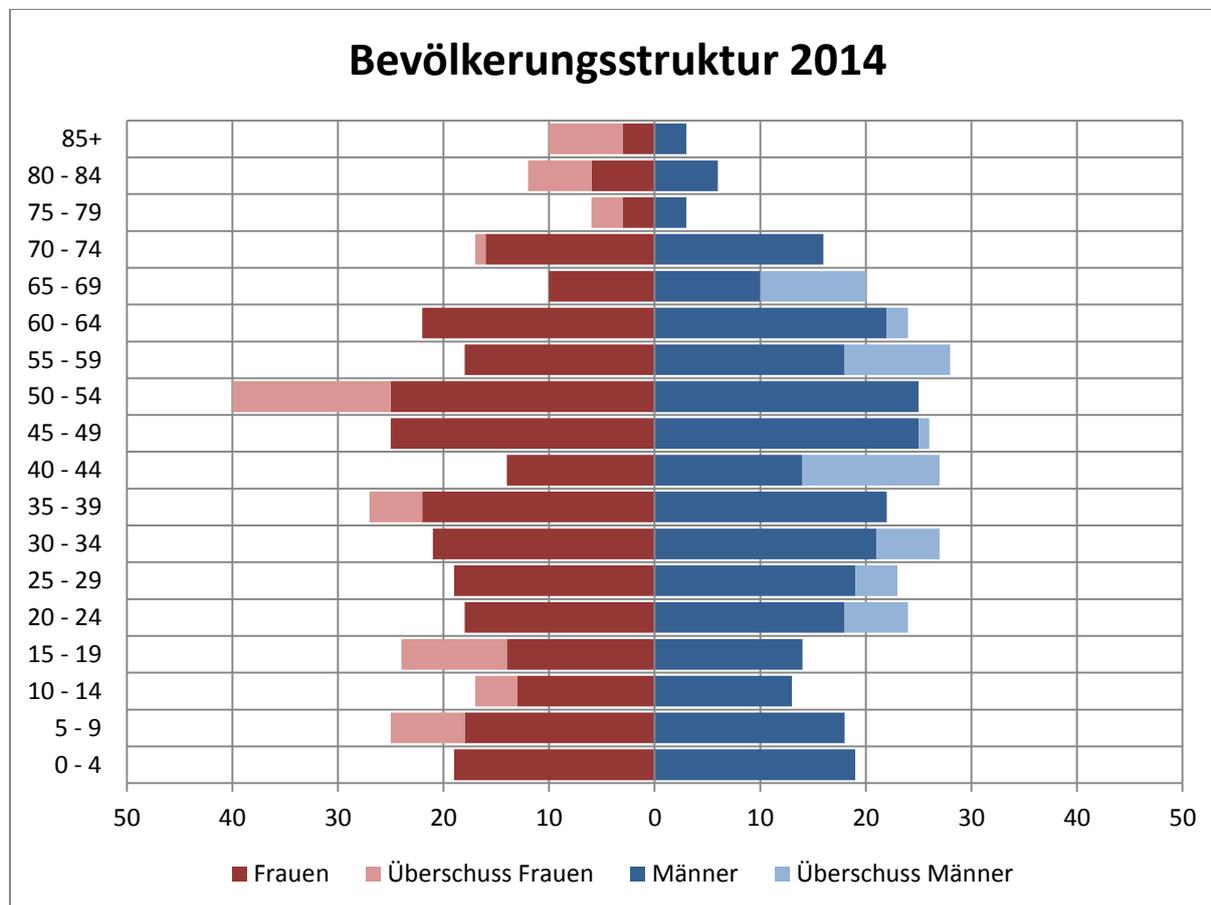


Neben den Herkunfts- und Zielländern spielt auch die **Altersstruktur der Wanderungsbilanz** eine wesentliche Rolle für die Identifikation von Schwächen und Stärken. Anhand der oberen Graphik wird ersichtlich, dass Laterns über mehr oder weniger **alle Altersklassen hinweg negative Wanderungsbilanzen** zu verzeichnen hatte, was vor allem auf die periphere Lage in der Region zurückzuführen sein dürfte.

Am massivsten ist die **Abwanderung der 20-24-jährigen**, also von Personen die gerade eine Ausbildung abgeschlossen haben und zum **Start ihrer Berufslaufbahn** in eine der Talgemeinden ziehen oder Laterns für das **Studium** verlassen. Die negativen Wanderungsbilanzen mit den hohen Altersklassen (80+) lassen sich auf den Umzug in ein Pflegeheim begründen. Positiv ist hingegen die Wanderungsbilanz der 0-4-jährigen, was impliziert, dass Laterns, auch in Zusammenhang mit der positiven Geburtenbilanz, für einige junge Familien dennoch eine **attraktive Wohngemeinde zur Familiengründung** ist, wobei hier sicher auch der **dörfliche Charakter der Gemeinde**, sowie die **niedrigeren Baulandpreise** eine wichtige Rolle spielen.

Bevölkerungs- und Haushaltsstruktur

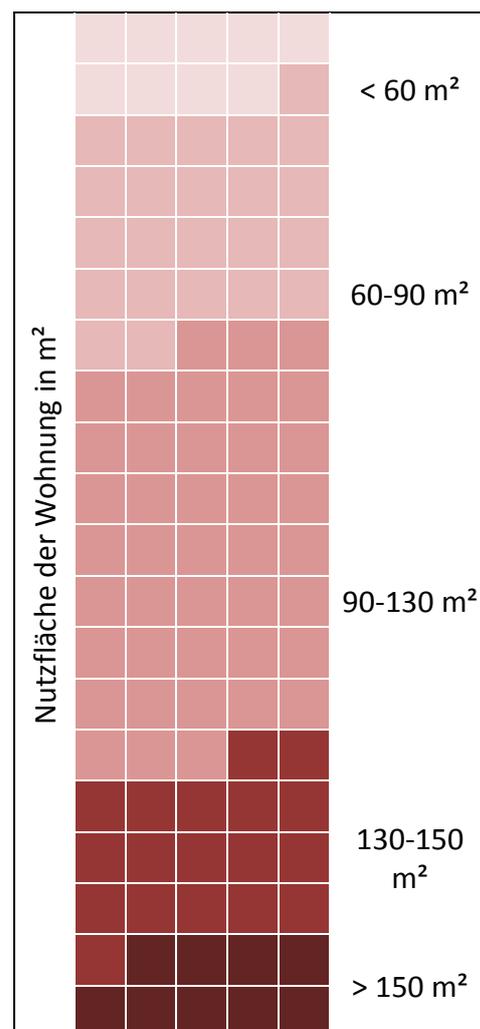
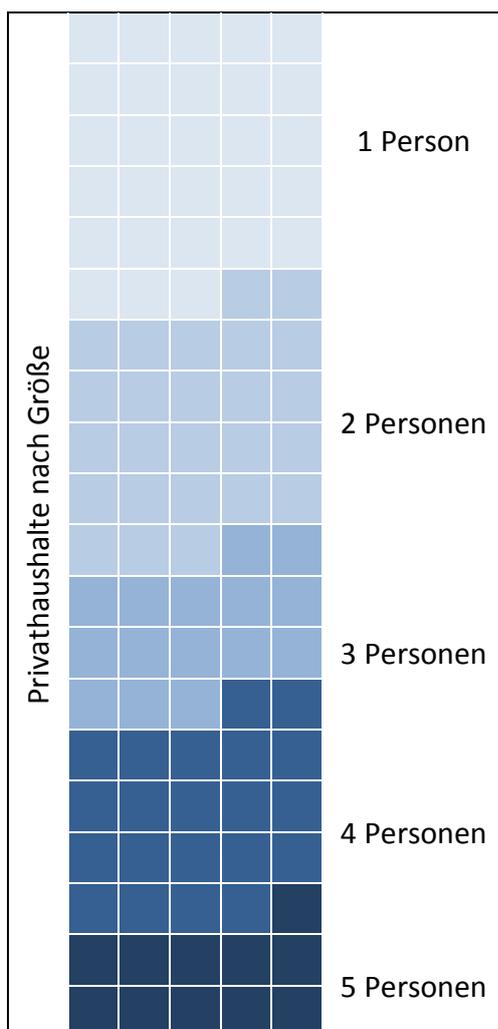
Nachdem auf den vorherigen Seiten die vergangenen Entwicklungen erläutert wurden, wird nun auf die aktuelle Struktur der Bevölkerung eingegangen.



Anhand der Bevölkerungspyramide wird schnell ersichtlich, dass vor allem **junge Frauen aus Laterns abwandern**, da gerade in den Altersgruppen zwischen 20 und 34 Jahren ein eindeutiger **Überschuss an Männern** vorhanden ist. Insgesamt leben 16 Männer mehr in der Altersgruppe der 20 bis 34-jährigen in Laterns als Frauen in derselben Altersgruppe. Gerade was die jüngeren Altersgruppen anbelangt, sind vor allem die **10-19-jährigen eine wichtige Altersgruppe**, da diese schmäler ausgeprägt sind, als die Nächstälteren. Diese gilt es in der Gemeinde zu halten, da ansonsten negative Folgeeffekte zu erwarten sind. Zusätzlich dazu sind in diesen kritischen Altersgruppen eindeutige Frauenüberschüsse (+21) ersichtlich, was zukünftig ein **wichtiges Potential für Laterns** darstellen kann, sofern sie in der Gemeinde gehalten werden können.

Die größten Altersgruppen bilden die **45-49- sowie die 50-54-jährigen, die knapp ein Fünftel** der gesamten Bevölkerung ausmachen. Ein Großteil dieser Altersgruppen wird innerhalb der nächsten 15 Jahre das Pensionsalter erreichen und in 25-30 Jahren auf **vermehrte Gesundheits- und Pflegedienste** angewiesen sein, sowie mit einer schlechter werdenden Mobilität zu kämpfen haben. Langfristig kann dies aufgrund der zunehmenden Sterbefälle auch zu negativen Geburtenbilanzen führen und somit auch zur Abnahme der Bevölkerungszahl. Die Bevölkerungsprognose des Landes Vorarlberg geht davon aus, dass die **Einwohnerzahl von Laterns bis 2050 insgesamt leicht, um höchstens 5%, abnehmen** wird (Bevölkerungsprognose Land Vorarlberg, S.8), wobei hier insbesondere bei kleinen Gemeinden berücksichtigt werden muss, dass der Prognosefehler sehr hoch sein kann.

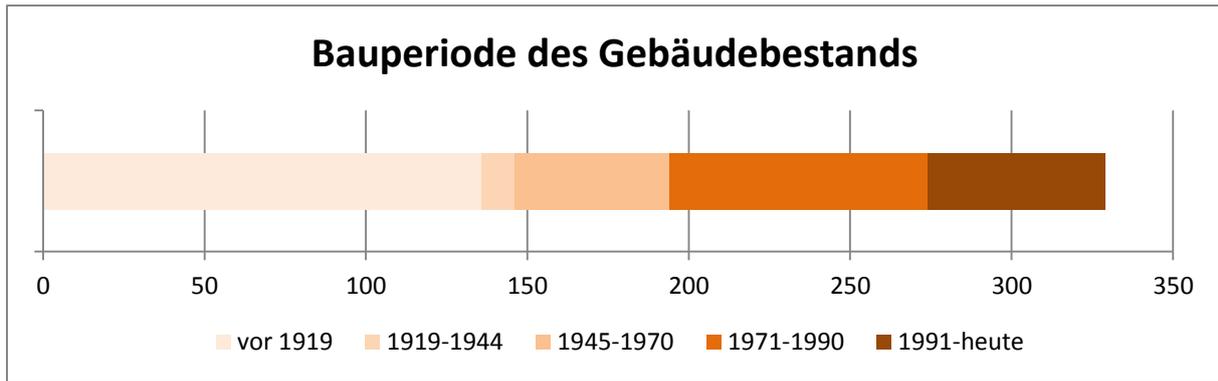
Merkmale der Haushaltsstruktur



In den beiden oberen Graphiken werden die **Haushaltsgröße**, sowie die **Größe der Wohnungen** dargestellt. Insgesamt bestehen in Laterns 257 Haushalte und 253 Hauptwohnsitzwohnungen. Zusätzlich dazu bestehen in Laterns noch 168 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldung, die größtenteils als **Ferienwohnungen** genutzt werden dürften. Dies entspricht etwa 40% des gesamten Wohnungsbestandes.

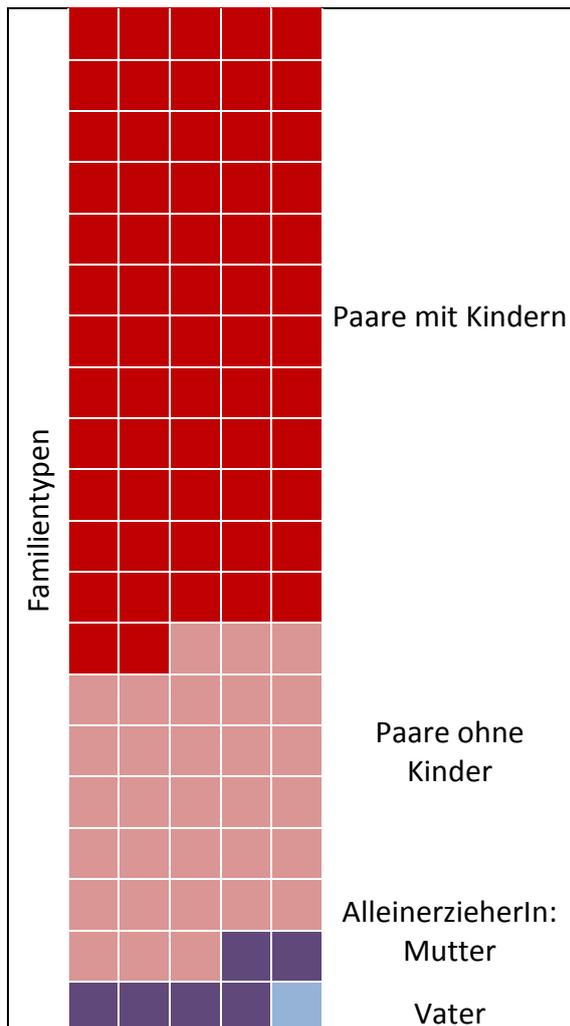
Jedes der 100 Quadrate steht in der oberen Grafik für ein Prozent. **28% der Haushalte in Laterns sind Single-Haushalte**, dieser Wert liegt zwar knapp unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, ist aber für eine ländlich geprägte Berggemeinde verhältnismäßig hoch. Welche Personen genau in diesen Haushalten leben und wie groß deren Wohnungen sind, kann aus den Daten nicht geschlossen werden. Dabei wäre es ein Fehler von der Haushaltsgröße direkt auf die Größe der Wohnung zu schließen. Vielmehr kann es oft der Fall sein, dass beispielsweise **verwitwete oder alleinstehende Personen in größeren Einfamilienhäusern** leben. Allerdings kann auch aufgrund der unausgeglichene Geschlechterproportionen in einigen Altersklassen angenommen werden, dass ein wesentlicher Teil der 1-Personen-Haushalte auf alleinstehende Männer zurückzuführen ist. Zusammen mit den Zwei-Personen-Haushalten (25%) leben in mehr als die Hälfte aller Haushalte (53%) nur eine oder zwei Personen. Dies liegt allerdings noch leicht unter dem Durchschnitt der LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz (60%).

Anhand der Nutzfläche der Wohnungen zeigt sich auch, dass ein Großteil des Wohnbaubestandes in Laterns aus **Einfamilienhäusern** besteht. Mehr als drei Viertel der Wohnungen in Laterns sind größer als 90m² und fast der gesamte Wohnungsbestand in Laterns besteht aus Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohneinheiten (96%). Größere Wohneinheiten mit Nutzflächen von über 130m² liegen in Laterns anteilmäßig bei 27% und damit über dem Regionsschnitt von 23%, was durch den anteilmäßig geringeren Teil von kleinen und mittleren Wohnungen (<90m²) ausgeglichen wird. Allerdings liegt der Anteil der **Wohnungen mit 90-130m² mit 41% deutlich über dem regionalen Durchschnitt (30%)**. Diese Zusammensetzung der Bausubstanz hängt primär mit der ländlichen Struktur der Gemeinde zusammen und ist auch mit dem großen Anteil an historischen Gebäuden verknüpft.



Aufgrund der **Bauperioden des Gebäudebestandes** wird daher ersichtlich, dass nur 41% der Gebäude nach 1971 errichtet wurden. Allerdings ist die Bevölkerungsentwicklung in Laterns seit den 1950er Jahren stagnierend, wodurch es in der Konsequenz zur Unternutzung von Gebäuden kommt, wobei hier hauptsächlich alter **Bestand von vor 1919, der mehr als ein Drittel des gesamten Bestandes** ausmacht betroffen sein dürfte. Hierbei spielt vor allem die Nachnutzung von Gebäuden dieser älteren Bauperioden eine wesentliche Rolle zur Einschränkung der Zersiedlung und des weiteren Flächenwachstums sowie auch zum Erhalt der lokalen Identität. Insbesondere bei Gemeinden mit stagnierenden Bevölkerungszahlen sollte das Flächenwachstum eingedämmt werden, um so auch die Infrastrukturkosten der Gemeinden niedrig zu halten.

Anteile der Familientypen

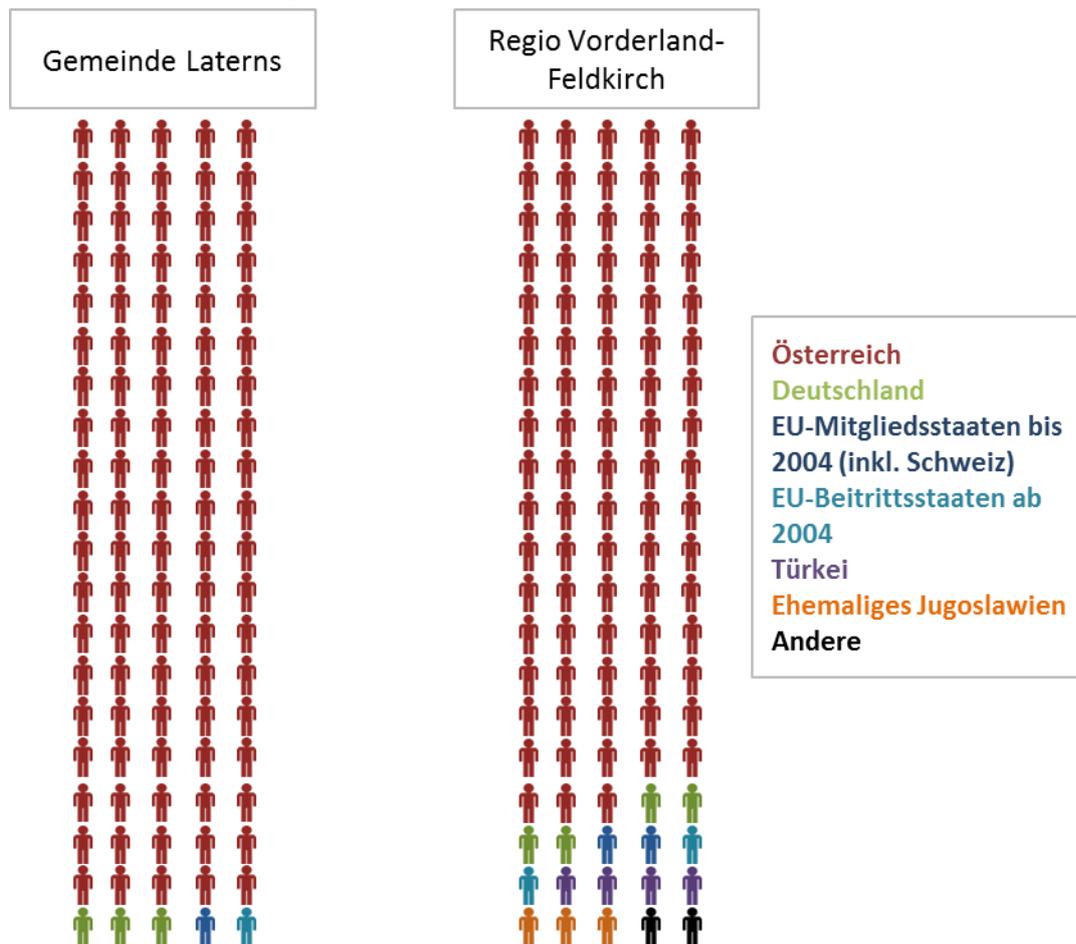


Das Familienbild in Laterns ist größtenteils relativ klassisch geprägt, denn 62% aller 182 Familien bestehen aus einem Elternpaar mit mindestens einem Kind, was weit über dem regionalen Durchschnitt (50%) liegt. Der Anteil der alleinerziehenden Mütter und Väter liegt mit 7% klar unter dem regionalen Durchschnitt von 14%.

31% der Familien haben gar keine Kinder. Allerdings sollte dabei auch beachtet werden, dass aufgrund der Definition der Statistik Austria auch solche Konstellationen unter die Kategorie „Paare ohne Kinder“ fallen, deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind, wodurch dieser hohe Anteil wieder etwas relativiert werden muss. Konsequenterweise muss hier allerdings auch auf die Unternutzung von Wohngebäuden

hingewiesen werden.

Wohnbevölkerung nach Geburtsland



In dieser Graphik wird der Anteil der **EinwohnerInnen nach Geburtsland** dargestellt. 95% aller EinwohnerInnen in Laterns wurden in Österreich geboren, 3% in Deutschland. Im Vergleich mit der Regio Vorderland-Feldkirch ergibt sich dahingehend eine relativ **homogene Bevölkerungsstruktur**, da Laterns als ländliche Gemeinde generell **kein besonders attraktiver Wohnort für Migranten** ist. Allerdings werden Personen mit Migrationshintergrund der zweiten oder dritten Generation in dieser Darstellung nicht erfasst.

Zusammenfassung

Insgesamt zeigt sich, dass die **Einwohnerzahl der Gemeinde Laterns von 1951 bis 2015 aufgrund der dezentralen Lage stagnierend und seit 2001 rückläufig** ist. Der wesentliche Faktor hierfür ist die **negative Wanderungsbilanz**, die zeigt, dass viele BewohnerInnen gerade aber junge Erwachsene (20-24 Jahre) einen Wohnort im Tal bevorzugen. Auch Personen in der Familiengründungs- und Expansionsphase verlassen die Gemeinde vereinzelt. Nichtsdestotrotz zeigt sich auch, dass Personen mit Kleinkindern wieder nach Laterns ziehen, da die Wanderungsbilanz der 0-4-jährigen positiv ausgeprägt ist ebenso wie die Geburtenbilanz. Auch die **Außenwanderungsbilanz durch die Zuwanderung aus Deutschland ist insgesamt positiv** ausgeprägt.

Die Bevölkerungsprognose des Landes geht davon aus, dass **Laterns in Zukunft einen leichten Rückgang der Einwohnerzahlen** erfahren wird, wobei hier besonders darauf hingewiesen werden muss, dass es auch innerhalb der **Bevölkerungsstruktur** zu einem qualitativen Veränderungsprozess kommen wird. Bis 2050 wird es landesweit zu einer beinahe **Verdoppelung der über 60-jährigen Altersgruppen** kommen, wodurch auch entsprechende Angebote hinsichtlich **Daseinsvorsorge, Pflege und Mobilität** geschaffen werden müssen. Dies ist auch für Laterns am hohen Anteil der heute 45-54-jährigen zu erkennen. Ein weiterer Aspekt der hierbei berücksichtigt werden muss, ist die Gefahr der **Unternutzung von größeren (Einfamilien-)Häusern**, insbesondere des Bestandes von vor 1919. Hier besteht vor allem die Problematik, dass tendenziell ältere Menschen alleine in größeren, nicht behindertengerechten Häusern leben. Dahingehend gilt es insbesondere den Altbaubestand, auch als Faktor der lokalen Identität, attraktiv zu halten, um so auch einer weiteren Flächenexpansion entgegenzuwirken. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass die Einwohnerzahlen seit 1991 rückläufig sind, im selben Zeitraum aber 55 neue Gebäude errichtet wurden. Dies ist insbesondere auch vor dem Hintergrund der kommunalen Infrastrukturkosten zu sehen, die zusätzlich noch durch den hohen Anteil an Zweitwohnsitzen und Ferienhäusern belastet werden.

Quellen:

Bevölkerungsdaten: Statistik Austria

Wanderungsdaten: Statistik Austria

Haushalts-, Gebäude- und Familienbezogene Daten: Statistik Austria

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Landesstelle für Statistik (2012): Regionale Bevölkerungsprognose 2009 bis 2050.

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung und Baurecht (2012): Bauflächenreserven der Gemeinden.